

ADFC-Fahrradklimatest: Grefrath im Mittelfeld

Grüne fordern Verbesserung der Fahrradinfrastruktur!

Beim bundesweiten ADFC-Fahrradklimatest wurde die Gemeinde Grefrath im Jahr 2014 mit 94 Teilnehmenden erstmals gelistet. Die Grefrather Grünen freuen sich darüber, dass so viele Menschen in der Niersgemeinde das Fahrradklima bewerteten und kündigen an, die Ergebnisse in die diesjährige Ratsarbeit einzubeziehen. Im landesweiten Vergleich von 67 Kommunen in der Größenordnung bis 50.000 Einwohner belegt Grefrath mit Platz 33 einen Platz im Mittelfeld. Mit der Gesamtwertung von 3,4 (Schulnotenprinzip; 1 = fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich) liegt die Gemeinde Grefrath leicht über dem Bundesschnitt von 3,6. Die Detailanalyse zeigt dabei, dass Grefrath durchaus das Potenzial dazu hätte, sich zur fahrradfreundlichen Gemeinde zu entwickeln.

Besonders gute Noten gab es dafür, dass alle - egal ob jung oder alt - das Rad nutzen und dass Radfahren am Niederrhein Spaß macht. Für den Spaßfaktor gab es die Note 2,5 und damit einen guten Vorsprung vor den Vergleichskommunen. Auch die Nähe in der kleinen Gemeinde wuss-

ten die Teilnehmenden zu schätzen und bewerteten die Erreichbarkeit des Ortskerns mit dem Fahrrad sogar noch besser als die zügige und direkte Erreichbarkeit von Zielen im Ortsgebiet.

Deutlich düsterer sieht das Urteil in der Kategorie „Stellenwert des Radfahrens“ aus. Im Durchschnitt gab es die Note 4,0 bei der Frage, ob in jüngster Vergangenheit viel für das Radfahren getan wurde. Bemerkenswert ist auch, dass in



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

diesem Bereich am häufigsten die Note ungenügend vergeben wurde. „Das zeigt für uns klar, dass die Zeit der Blockaden im Gemeinderat vorbei sein muss“, fordert Umweltausschussmitglied Marcus Lamprecht und ergänzt: „Wir haben in den vergangenen Jahren eine Reihe von Anträgen gestellt, die dem Radfahren einen höheren Stellen-

werte geben sollten.“

Die Grefrather Grünen hatten auch mit der Kampagne „Der Ort gehört den Menschen und nicht dem Verkehr“ darauf aufmerksam gemacht, dass Menschen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, Vorrang vor dem Automobilverkehr haben sollten. „Für uns gehört die Verkehrssicherheit für Kinder und ältere Menschen einfach zu einer familienfreundlichen Gemeinde dazu, erklärt Bettina Wimmers, Mitglied im

auch dieses Ergebnis, dass es noch Verbesserungspotenzial gibt.

Zu diesem Urteil kommen die Grefrather Grünen auch insgesamt. „Wir sind in erster Linie froh, eine zuverlässige Datenbasis für die fahrradpolitische Arbeit der kommenden Jahre zu haben“, so Lamprecht. Bettina Wimmers äußert sich kritischer: „Die Ergebnisse zeigen, dass es in Sachen Fahrradfreundlichkeit in Grefrath noch Luft nach oben gibt.“ Dass Verbesserungen trotz schwacher Haushaltslage möglich seien, zeige das Beispiel Oberhausen. Als ersten Schritt beantragen die Grünen deshalb auch 50.000€ für die Sanierung des Radweges zwischen Kreisverkehr und Liebfrauenschule Mülhausen bereitzustellen.

Der Blick über den Tellerand zur Nachbarkommune Kempen verrät, dass es tatsächlich besser geht - mit einer 2,9 gehört Kempen zu den Topkommunen und liegt damit eine halbe Note vor seinem Nachbarn Grefrath. Um in Grefrath ein ähnliches gutes Ergebnis zu erreichen, wollen sich die Grünen für einen besseren Zustand der Radwege, neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und bessere Beschilderungen einsetzen.

Jugend- Sozial- und Senioren-

ausschuss.
Der bauliche Zustand der Grefrather Radwege wurde mit 4,3 ebenfalls unterdurchschnittlich bewertet. Die Anzahl der Abstellmöglichkeiten für Räder wurde mit der Benotung 3,6 zwar leicht besser als in vergleichbaren Kommunen (3,7) bewertet, trotzdem zeigt